

082-03-1013-1

# Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

Prüfungsteilnehmer-Nummer

## Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

<b>Handlungsbereich</b>	Personalführung, Qualifizierung und Kommunikation
<b>Prüfungstag</b>	9. Oktober 2013
<b>Bearbeitungszeit</b>	60 Minuten
<b>Anzahl der Aufgaben</b>	5
<b>Anzahl der bedruckten Seiten</b>	anzahlseiten

Bitte prüfen Sie vor Beginn der Prüfung die Vollständigkeit des Aufgabensatzes. Sollte der Aufgabensatz nicht vollständig sein, informieren Sie bitte die Aufsicht.

## **Bearbeitungshinweise:**

**Bitte lesen Sie die nachfolgenden Bearbeitungshinweise sorgfältig durch:**

- Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel wurden Ihnen separat mit der Einladung mitgeteilt.
- Sie erhalten einen Aufgaben- und einen Lösungsteil.
- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer ein.
- Die maximale Gesamtpunktzahl der Lösungen beträgt 100 Punkte.
- Die Lösungsgänge bzw. Rechenvorgänge sind klar und nachvollziehbar im Lösungsteil darzustellen. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte das Konzeptpapier, verweisen Sie auf die Fortsetzung und kennzeichnen Sie diese. Wir weisen darauf hin, dass eine vom Prüfungsausschuss nicht lesbare Prüfungsarbeit mit der Note „ungenügend“ (null Punkte) bewertet wird mit den Rechtsfolgen, die sich aus der Prüfungsordnung ergeben.
- Verwenden Sie für jede Aufgabe ein neues Lösungsblatt bzw. eine neue Lösungsseite.
- Falls die Lösung auf einem beigefügten Anlageblatt erfolgen soll, wird in der Aufgabenstellung darauf hingewiesen.
- Für Ihre Notizen benutzen Sie bitte ausschließlich das Konzeptpapier.
- Das Konzeptpapier ist mit dem Aufgaben- und dem Lösungsteil abzugeben.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.

## **Hinweise für den Korrektor:**

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingeengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

## **Wir wünschen Ihnen bei der Bearbeitung viel Erfolg.**

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben / Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikationen [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

**Geprüfte/-r Fachwirt/-in**  
für Versicherungen und Finanzen  
Personalführung, Qualifizierung und Kommunikation

### **Ausgangssituation zu allen Aufgaben:**

Aufgrund des prognostizierten Fachkräftemangels, insbesondere im IT-Bereich, hat der Vorstand der PROXIMUS Versicherung AG beschlossen, jährlich drei bis fünf Auszubildende für den Beruf des Fachinformatikers einzustellen.

Als Mitarbeiter im Bereich der Personalentwicklung sind Sie damit beauftragt, gemeinsam mit dem Fachbereich und der Personalabteilung die Ausbildung zu organisieren und nach Ausbildungsbeginn die Auszubildenden zu betreuen.

Zunächst soll ein Auswahlverfahren für dieses Berufsbild entwickelt werden. Weiterhin sind Mitarbeiter aus den Fachbereichen zu qualifizieren, damit diese die Aufgabe eines „Ausbilders“ wahrnehmen können.

## Aufgabe 1

Die Geschäftsleitung des Unternehmens hat beschlossen, ein Assessment-Center als Auswahlinstrument zu nutzen.	
a) Vor der Durchführung eines solchen Assessment-Centers findet eine Vorauswahl anhand der eingegangenen Bewerbungsunterlagen statt.	
Nennen Sie vier Bestandteile von Bewerbungsunterlagen und erläutern Sie bei zwei der von Ihnen genannten Unterlagen, worauf Sie jeweils bei der Vorauswahl besonders achten.	(8 Punkte)
b) Die Geschäftsleitung hat Sie mit der Konzeption des Assessment-Centers betraut.	
Beschreiben Sie drei mögliche Übungen eines Assessment-Centers, die sich für die Auswahl für den Beruf des „Fachinformatikers“ eignen. Stellen Sie für jede beschriebene Übung ein Beobachungskriterium dar.	(12 Punkte)

<b>Lösungshinweise Aufgabe 1</b> (RP: 3.3.2)	<b>(20 Punkte)</b>
a) ■ Bewerbungsschreiben: <ul style="list-style-type: none"> <li>● Vollständigkeit</li> <li>● Sauberkeit</li> <li>● Rechtschreibung</li> <li>● Schlüssigkeit</li> <li>● Sprachstil</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lebenslauf: <ul style="list-style-type: none"> <li>● persönliche Entwicklung</li> <li>● Dauer der Schulausbildung</li> <li>● nebenberufliches Engagement</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zeugnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>● Fächer (z. B. Schwerpunkte/Leistungskurs in der Oberstufe)</li> <li>● Noten</li> <li>● Bewertungen</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> <li>● Praktika</li> <li>● Ehrenämter</li> <li>● Vereinszugehörigkeiten</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bewerbungsfoto: <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erscheinung</li> <li>● Vorbereitung</li> <li>● direkter Eindruck</li> <li>● ACHTUNG: wegen AGG nur freiwillig durch Bewerber</li> </ul> </li> </ul>	
b) Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gruppendiskussion, z. B. Handys oder PC-Spiele für Jugendliche Beobachtet wird das Verhalten der Teilnehmer: Wie aktiv beteiligen sie sich? Werden Argumente von anderen Teilnehmern akzeptiert? Wie ist das Sozialverhalten?</li> <li>■ Präsentation, z. B. Selbstpräsentation mit dem Schwerpunkt des persönlichen Bezuges zu IT-Themen Beobachtet wird das Auftreten vor einem Plenum: Wie kreativ wird die Präsentation visualisiert?</li> <li>■ Rollenspiel, z. B. eine Konfliktsituation (z. B. verzögerte Programmierung eines Tarifes) zwischen einem IT-Fachbereich und einer Fachabteilung wird beschrieben. Der Teilnehmer soll gegenüber dem Fachbereich argumentieren.</li> <li>■ Gruppenarbeit: Die Teilnehmer sollen gemeinsam eine Aufgabe lösen. Beobachtet werden die Initiative der einzelnen Teilnehmer und ihr Sozialverhalten.</li> </ul>	
<p><b>Hinweis für den Korrektor:</b> Keine klare Musterlösung möglich; der Prüfungsteilnehmer kann, idealerweise bezogen auf die Ausbildungsrichtung, entsprechende Übungen kreieren; daher sind mehrere Lösungen denkbar.</p>	

## Aufgabe 2

Die IT-Ausbilder am Arbeitsplatz sollen auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet werden. Deshalb wird für diesen Personenkreis eine Tagesveranstaltung durchgeführt, in der sie mit den pädagogischen und didaktischen Aspekten von Schulungen vertraut gemacht werden sollen.	
a) Stellen Sie vier pädagogische Prinzipien dar.	(8 Punkte)
b) Beschreiben Sie vier Aspekte, die die Ausbilder bei der Planung von Lernprozessen berücksichtigen sollten.	(12 Punkte)

<b>Lösungshinweise Aufgabe 2:</b> (RP: 3.4.1)	<b>(20 Punkte)</b>
<p>a) Z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ vom Leichten zum Schweren</li> <li>■ vom Bekannten zum Unbekannten</li> <li>■ vom Allgemeinen zum Speziellen</li> <li>■ vom Konkreten zum Abstrakten</li> <li>■ Prinzip der Fasslichkeit</li> <li>■ Prinzip der Anschaulichkeit</li> <li>■ Prinzip der Aktivität</li> <li>■ Prinzip der Praxisnähe</li> <li>■ Prinzip der Erfolgssicherung</li> </ul> <p><b>Hinweis für den Korrektor:</b> Beispiele für pädagogische Prinzipien: Eine Darstellung mit individuellen Beispielen durch den Prüfungsteilnehmer ist möglich.</p>	(8 Punkte)
<p>b) Z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ziele der Veranstaltung, Schulung, Unterweisung festlegen</li> <li>■ Lernausgangslage der Zielgruppe erfassen</li> <li>■ Lerninhalte auswählen, strukturieren</li> <li>■ methodische Vorgehensweise festlegen</li> <li>■ Medieneinsatz planen und auf Zielgruppe, Ziele und Inhalte und die verwendete Methode abstimmen</li> <li>■ Verfahren zur Sicherung des Lernerfolges bestimmen (Lernzielkontrolle)</li> </ul>	(12 Punkte)